

11.01.2009

Bruchköbeler Wahlvorstände fehlerhaft besetzt

BBB: Ordnungsgemäße Landtagswahl in Bruchköbel fraglich

Bruchköbel.- Entgegen den Vorschriften des Landtagswahlgesetzes ist bei der Besetzung der Wahlvorstände in den Wahllokalen der Stadt kein einziges Mitglied des Bruchköbeler BürgerBundes (BBB) berücksichtigt worden, wie dessen Vorsitzender Joachim Rechholz jetzt feststellen mußte. Der BBB wirft Bürgermeister Maibach, in dessen Zuständigkeit das Wahlamt der Stadt fällt, deshalb vor, zwar bei kritischen Worten sofort gereizt zu reagieren, sich aber in Wirklichkeit nur demokratischer Kontrolle entziehen zu wollen. Bei der Durchführung von Wahlen seien natürlich Vorschriften zu beachten. Um die demokratische Kontrolle der Wahlen zu gewährleisten, sei im Landtagswahlgesetz vorgeschrieben, dass die örtlichen Parteien und Wählervereinigungen bei der Besetzung der Wahlvorstände berücksichtigt werden sollen. Genau diese gesetzliche Regelung, die eine Grundlage der ordentlichen Durchführung demokratischer Wahlen bilde, werde offenbar vom Bruchköbeler Stadtoberhaupt durch persönliche Willkür ersetzt. Denn viele Mitglieder des BBB hätten sich schon seit Jahren in Wahlvorständen der Stadt bewährt – seinerzeit allerdings als Mitglieder der CDU – so z.B. die stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin Gisela Klein, Heinz Herold, der zuletzt Wahlvorsteher gewesen sei, und Markus Held. „Wie ist das zu erklären, wo doch die Stadt Bruchköbel regelmäßig, wie alle Kommunen, immer wieder nur mit Mühe die Wahlvorstände zahlenmäßig ausreichend aufstellen kann?“ fragt Joachim Rechholz. „Glaubt Bruchköbels Stadtoberhaupt, dass er ihm politisch missliebige Gruppen und ihre Anhänger willkürlich streichen lassen darf? Was ist einem Bürgermeister sein Amtseid wert, in dem er sich auf die gewissenhafte Einhaltung der Gesetze und die freiheitliche demokratischen Grundordnung verpflichtet hat?“ so sei nun zu fragen. Da aber über die Besorgnis, dass politisch Andersdenkende der Kontrollfunktion entzogen werden und Kritiker mundtot gemacht werden sollten, auch fraglich erscheinen müsse, ob eine ordnungsgemäße Durchführung der Landtagswahl in Bruchköbel überhaupt noch gewährleistet sei, habe er auch Landes- und Kreiswahlleiter über den Vorgang informiert, so Joachim Rechholz.